

Zürich,
28. März 2012

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

Stadtentwicklung, Sponsoringbeitrag an freestyle.ch Zürich für die Jahre 2012 bis 2014

1. Ausgangslage

freestyle.ch Zürich ist der grösste Trendsportanlass in Europa. Die Veranstaltung bietet Weltklasse-Niveau in den Trendsportarten Snowboard, Freestyle-Skiing, Skateboard und BMX. Top-AthletInnen aus der ganzen Welt messen sich an diesem Event, der bereits seit 1995 jeweils Ende September auf der Landiwiese durchgeführt wird und insbesondere beim jungen Publikum sehr beliebt ist. In seiner 17-jährigen Geschichte hat sich freestyle.ch Zürich immer weiterentwickelt und dem Puls der Zeit angepasst. 2011 wurde beispielsweise als neue Attraktion eine Sprungschanze für SkateboarderInnen und BMX-FahrerInnen in Betrieb genommen. Eine solche Anlage war hier zum ersten Mal in Europa im Einsatz.

Über freestyle.ch Zürich wird in den Medien weltweit berichtet. JournalistInnen aus mehr als einem Dutzend Länder sind anwesend und die TV-Bilder werden weltweit ausgestrahlt.

Den Ausschlag zur Gründung von freestyle.ch gab der Gedanke, einer urbanen Bevölkerung Zugang zum Wintersport zu ermöglichen und bei Jugendlichen, die sich nicht an Sportvereinen orientieren, Sportförderung zu leisten. Entsprechend war der Zutritt ursprünglich für alle BesucherInnen frei. Im Jahr 2004 erlebte der populäre Anlass jedoch einen schweren Rückschlag, als die Big-Air-Schneerampe zusammenbrach. Verletzt wurde dabei niemand, die Veranstaltung musste aber nach dem ersten Tag abgebrochen werden. Im Folgejahr wurde für die Veranstaltung zum ersten Mal ein Eintritt erhoben und das Gelände abgesperrt. Zugleich erliess die Stadt den Veranstaltenden einen Teil der anfallenden Gebühren. Von 2006 bis 2008 wurde diese Praxis des Erlasses von Abgaben auf dem Ticketverkauf – nicht jedoch auf der Platzmiete – weitergeführt. Mit dem Abschluss der Sponsoringvereinbarung mit der Stadt Zürich ab 2009 fielen diese Gebührenerlasse weg, gleichzeitig knüpfte die Stadt ihre finanzielle Unterstützung an eine Leistungsvereinbarung zur nachhaltigeren Durchführung des Anlasses und zur Positionierung der Marke «Zürich».

2. Top-Event

Mit Beschluss 606 hat der Stadtrat am 4. Juni 2008 die «Eventstrategie – Strategie für den Umgang mit Top-Events und Grossveranstaltungen» verabschiedet. Gemäss StRB Nr. 2008/606 verfolgt die Eventstrategie drei Richtungen:

1. Marketing-Ansatz: Die Top-Veranstaltungen sollen für das Image der Stadt im In- und Ausland und für die Bevölkerung besser genutzt werden.
2. Angebotsansatz: Optimierung des Angebots an Top-Veranstaltungen und gezielte Unterstützung bedeutender Veranstaltungen.
3. Förderungsansatz: Stärkung der Handlungsfähigkeit des Standorts Zürich gegenüber der Konkurrenz durch andere Standorte.

In der Eventstrategie wird dazu unter anderem festgehalten: «Die Stadt nutzt das Potenzial von Top-Events gezielt für die Profilierung und Promotion der Marke «Zürich», für Rahmenaktivitäten für Bevölkerung und Gäste sowie als Hospitality-Plattform» und «Das Angebot an

Top-Events und Grossveranstaltungen wird von Seiten der Stadt Zürich gemäss den Kriterien (Beitrag zur Marke Zürich, Attraktivität für die lokale Bevölkerung, Nachhaltigkeit; Wertschöpfung, touristische Attraktivität, usw.) aktiv gefördert.»

In der Erarbeitung der Eventstrategie wurden die bereits existierenden grösseren Veranstaltungen in Zürich wie beispielsweise die Streetparade, Weltklasse Zürich oder das Theaterspektakel anhand der oben genannten Kriterien überprüft. freestyle.ch wurde dabei eindeutig in die am höchsten eingestufte Gruppe von Events (wie z. B. auch Weltklasse Zürich) eingeteilt. An dieser Einschätzung hat sich bis heute nichts geändert.

Auf der Basis der vom Stadtrat beschlossenen Eventstrategie und auf Verfügung des Stadtpräsidenten vom 6. April 2009 wurde der freestyle.ch AG deshalb für eine dreijährige Versuchsphase 2009 bis 2011 ein jährlicher Beitrag von je Fr. 150 000.– (ausschliesslich MwSt), insgesamt von Fr. 450 000.–, bewilligt. Nach Ablauf dieser Versuchsphase bzw. ab dem vierten Beitragsjahr handelt es sich um jährlich wiederkehrende Beiträge von je Fr. 150 000.– (ausschliesslich MwSt), deren Bewilligung in die Zuständigkeit des Gemeinderates fällt. Mit der vorliegenden Weisung wird eine Fortführung der Partnerschaft mit freestyle.ch Zürich im Sinne der stadträtlichen Eventstrategie für weitere drei Jahre beantragt. Mit der erneuerten Leistungsvereinbarung werden wichtige weitere Schritte hin zu einer möglichst nachhaltigen Durchführung (einschliesslich Klimakompensation) dieses Top-Events festgelegt.

3. Eckpunkte der Vereinbarung 2009 bis 2011

Der Vertrag mit der freestyle.ch AG für die Jahre 2009 bis 2011 umfasste die folgenden Leistungen:

Integration von Zürich in den Schriftzug und in das Logo von freestyle.ch (Neu: freestyle.ch Zürich)

1. Nutzungsrecht an Film- und Fotomaterial von freestyle.ch
2. Präsenz von Zürich im Schriftzug im TV-Bereich am Event
3. Präsenz des Logos «Stadt Zürich» im TV-Bereich am Event
4. Bilder von Zürich in den 26-Minuten-TV-Highlights (internationale Distribution) des Events
5. Auftritt der «Marke Zürich» in der gesamten Kommunikation von freestyle.ch
6. VIP-Anlass am Finaltag plus weitere Tickets
7. Mitarbeiter-Aktion für städtische Mitarbeitende
8. Verpflichtung, mit den Tickets eine Tageskarte ZVV Zone 10 zu liefern

Die freestyle.ch AG liefert der Stadt Zürich zudem eine Umsatzabgabe auf den Ticketeinnahmen (2011: Fr. 57 000.– ausschliesslich MwSt) und eine Miete für den Platz (Fr. 37 000.– ausschliesslich MwSt, gemäss Art. 3 Abs. 3 Gebührenordnung zu den Veranstaltungsrichtlinien, StRB Nr. 535 vom 16. Mai 2001, AS 551.280) ab.

4. Nutzen für die Stadt Zürich

Marketing/Image

Durch die Partnerschaft mit der freestyle.ch AG präsentiert sich die Stadt Zürich als junge, moderne und fortschrittliche Stadt. Die Veranstaltung «freestyle.ch Zürich» liefert mit der Kulisse des Sees (bei gutem Wetter reicht der Panoramablick bis zu den Alpen) und den waghalsigen Sprüngen der AthletInnen fantastische Bilder eines attraktiven Standortes mit hoher Lebensqualität.

Die freestyle-Sportarten sind heute mehr als «nur» Trendsportarten. Sie entwickeln immer mehr Breitenwirkung. An den olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi werden erstmals auch Freestyle-SkifahrerInnen um Medaillen in der Halfpipe kämpfen und sich in der Disziplin

Slopestyle messen.

Ein weiteres Anzeichen der breiteren Resonanz, die von den freestyle-Sportarten ausgeht, ist die Tatsache, dass das Schweizer Fernsehen seine Berichterstattung über freestyle.ch Zürich deutlich ausbauen möchte. Aktuell ist ein Beitrag am Sonntagabend zur besten Sendezeit von 20 Uhr bis 22 Uhr geplant.

Mit der Vereinbarung wird Zürich in den Namen der Veranstaltung und damit in deren Logo integriert. Die Stadt Zürich profitiert somit nicht nur von der ebenfalls vereinbarten eigenen Logopräsenz, sondern wird überall mitgenannt, wo das Logo von freestyle.ch Zürich vorkommt. Die Medienevaluation von freestyle.ch Zürich zeigt, dass die Präsenz des Schriftzugs «Zürich» im Fernsehen und der online-Berichterstattung einen Werbeäquivalenzwert hat, der alleine mehr als doppelt so hoch ist wie die gesamte vereinbarte Zahlung durch die Stadt Zürich.

Durch die gesamte Kommunikation der Veranstaltung werden so über 100 Mio. Kontakte erreicht. Es berichten jeweils über 400 JournalistInnen aus 15 Ländern vom Event und damit von Zürich. Die TV-Bilder werden weltweit ausgestrahlt und erreichen mehrere Millionen ZuschauerInnen. Insgesamt kommt eine TV-Sendezeit von fast 1000 Stunden zusammen, davon etwa 350 Stunden in Europa. Damit kann sich Zürich international als Stadt profilieren, die auch einen speziell bei Jugendlichen äusserst beliebten Sportevent anbietet.

Ausgelöster Umsatz

Die freestyle.ch AG selbst vergibt Aufträge in der Höhe von knapp 3 Mio. Franken, einen grossen Teil davon in der Stadt Zürich. Zudem vergeben Partner- und Sponsorenfirmen sowie Ausstellende weitere Aufträge in der Höhe von nochmals 2 bis 3 Mio. Franken. Und auch die jeweils über 30 000 Besuchenden geben zusammen einen Millionenbetrag in Zürich aus. freestyle.ch Zürich schafft damit Arbeitsplätze und generiert Umsatz in der ganzen Region.

Sportförderung/Jugendliche

freestyle.ch Zürich spricht hauptsächlich eine junge Zielgruppe an und animiert die Jugendlichen zum Sporttreiben. Dies geschieht einerseits durch die Vorbildwirkung der Top-Stars, die bei freestyle.ch Zürich ihr Können zeigen. Andererseits können die BesucherInnen in den so genannten Active Zones verschiedene Sportarten (Slackline, Skateboarding, StandUp-Paddeln, Breakdance, BMX-Fahren usw.) gleich selbst ausprobieren oder ihre Fähigkeiten zeigen. Mit einem Beitrag an freestyle.ch Zürich unterstützt die Stadt Zürich diese Aktivitäten mit einer eher unkonventionellen Sportförderung. Sie erreicht über freestyle.ch Zürich auch Jugendliche, die individualistisch veranlagt sind und von den klassischen Sportvereinen weniger angesprochen werden.

Die Wirtschaftsförderung hat zudem die der Stadt aufgrund der Vereinbarung zustehenden Freikarten (nicht VIP-Tickets) in den letzten beiden Jahren dazu verwendet, Jugendlichen, die in Institutionen der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime (zjk) betreut werden, einen Gratisbesuch von freestyle.ch Zürich zu ermöglichen. Im ersten Vertragsjahr wurden diese Tickets über eine Aktion im Tagblatt der Stadt Zürich an Jugendliche aus der Stadt Zürich verlost.

5. Nachhaltige Durchführung von freestyle.ch Zürich

freestyle.ch Zürich pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit den städtischen Dienststellen in Form von Vorbesprechungen, Massnahmenentwicklung, begleiteter Umsetzung und Nachbearbeitung. Dadurch konnten in verschiedenen Bereichen immer wieder Verbesserungen erzielt werden in Bezug auf eine möglichst nachhaltige Gestaltung des Events.

Lärm und Abfall

Im Laufe der Zeit wurde das Lärmkonzept in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Lärmbe-

kämpfung der Stadtpolizei Zürich stark weiterentwickelt. So sind seit zwei Jahren alle Mischpulte mit Schallpegelbegrenzern ausgerüstet, und die Lautsprecheranlagen werden mit der Fachgruppe Lärmbekämpfung eingeepegelt. Der Einsatz von Lautsprechern mit Richtraumcharakteristik reduziert die Lärmemissionen zusätzlich, ebenso die Einhausung der Kompressoren. Die Organisierenden achten streng darauf, die Veranstaltungszeiten einzuhalten und keine Lautsprecher über die Mittagszeit einzusetzen. Zudem beenden sie das Programm der Sportvorführung an beiden Veranstaltungstagen eine Stunde früher als bewilligt, d. h. am Samstag um 22 Uhr statt erst um 23 Uhr und am Sonntag um 18 Uhr statt um 19 Uhr. Am Samstagabend darf jedoch die Lautsprecheranlage für das Gelände nach Beendigung der Sportvorführungen noch eine Stunde länger, d. h. bis um 23 Uhr, in Betrieb bleiben. Mit diesen Massnahmen tragen die Veranstaltenden dem Bedürfnis der Quartierbevölkerung nach möglichst geringer Lärmimmission in den Abendstunden Rechnung. Über die ganze Dauer der Veranstaltung wird ein Lärmprotokoll zuhanden der Fachgruppe erstellt.

Das Abfallkonzept wurde in Zusammenarbeit mit dem ERZ erstellt. Es besteht ein integriertes Abfallkonzept mit Depotsystem und Trennung der Wertstoffe auf dem Gelände. Die Rücklaufquoten für PET und Alu betragen jeweils über 90 Prozent. Die Partnerfirmen von freestyle.ch werden angehalten, das Flyering auf ein Minimum einzuschränken.

Energie/klimaneutral-Label von myclimate

Wie jede Grossveranstaltung verbraucht auch freestyle.ch Zürich Energie; hauptsächlich in Form von Elektrizität. Der direkte Stromverbrauch eines Veranstaltungswochenendes beträgt insgesamt etwa 30 000 kWh. Dies ist deutlich weniger, als die grossen Open-Air-Festivals wie St. Gallen oder Frauenfeld benötigen.

Auf die Schneeproduktion fielen 2011 etwas mehr als 2 Prozent des gesamten Stromverbrauchs. Der Schnee wird vor Ort produziert, denn die Veranstaltung für die SnowboarderInnen und Freestyle-SkifahrerInnen ist auf «richtigen» Schnee angewiesen. Die AthletInnen können ihre Tricks nur auf ihrer gewohnten Unterlage ausführen. Ein Ersatz der Schneefläche durch Matten wäre nicht möglich.

Neben der neuen Schneeproduktion haben auch andere Massnahmen dazu geführt, dass der Energieverbrauch gesenkt werden konnte. So wurde 2011 beispielsweise die Big-Air-Sprungschanze erstmals mit LED-Technik beleuchtet.

Um die Umweltbilanz der Veranstaltung weiter zu verbessern, wird freestyle.ch Zürich in der neuen Vereinbarung mit der Stadt Zürich (siehe unten) dazu verpflichtet, den verbrauchten Strom in Form von ewz.ökopower zu beziehen. Dieser setzt sich mehrheitlich aus Ökostrom von «naturemade star» zertifizierten Wasserkraftanlagen und einem Anteil Solarstrom zusammen.

Darüber hinaus verpflichtet sich die freestyle.ch AG in der neuen Vereinbarung, die Veranstaltung klimaneutral durchzuführen. Sie wird die ganze Veranstaltung mit dem klimaneutral-Label von myclimate zertifizieren lassen. Damit ist die freestyle.ch AG bemüht, die klimawirksamen Emissionen zu reduzieren. Die nicht vermeidbaren Restemissionen wird sie mittels Investitionen in Klimaschutzprojekte kompensieren. Dabei umfasst die Klimakompensation nicht nur die Emissionen durch den direkten Energieverbrauch, sondern auch Vorleistungen wie Transporte zur Anlieferung oder die Anreise von AthletInnen und BesucherInnen.

Soziales/Prävention

Aus Gründen der Alkoholprävention beim jungen Publikum werden auf dem Gelände von freestyle.ch Zürich Süssgetränke und Mineralwasser deutlich billiger als Bier verkauft (zu $\frac{2}{3}$ des Bierpreises).

freestyle.ch Zürich leistet zudem durch jährlich wechselnde Partnerschaften auch einen Beitrag zu Präventionsarbeiten sowie zu sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit. In den ver-

gangenen Jahren arbeitete freestyle.ch Zürich in diesen Bereichen mit folgenden Organisationen zusammen: Swiss Recycling (Abfalltrennung), WWF (nachhaltiges Freeriden), Roxy Keep a Breast (Brustkrebsprävention), Gummilove (Aidsprävention), Gorilla (Gesundheits- und Sportförderung bei Jugendlichen).

Diese privaten Organisationen (jeweils eine pro Jahr) erhalten dabei einerseits Standfläche auf dem Gelände und werden andererseits in die Kommunikation von freestyle.ch Zürich mit aufgenommen. Beides ist für die Organisationen kostenlos. Sie profitieren zudem von einem guten Zugang über freestyle.ch Zürich zu einer jugendlichen Zielgruppe.

Im Rahmen der neuen Vereinbarung (siehe unten) stellt freestyle.ch Zürich in einem der kommenden drei Jahre diese Leistungen nicht einem privaten, sondern einem städtischen oder von der Stadt bezeichneten Präventions-/Aufklärungsprojekt zur Verfügung.

6. Vereinbarung 2012 bis 2014

Grundsätzlich soll mit der neuen Vereinbarung 2012 bis 2014 die bestehende Partnerschaft weitergeführt werden. Die Vereinbarung umfasst deshalb im Kern dieselben Punkte wie bisher (vgl. Ziff. 2).

Gegenüber der bisherigen Vereinbarung ergeben sich folgende zusätzlichen Änderungen:

1. Logo-Präsenz an den Veranstaltungen: Durch ein neues Sponsoringkonzept werden im Bereich der Sportanlagen nur noch die maximal vier Hauptsponsoringfirmen sowie die Host City auftreten können. Damit wird die Präsenz von Zürich als Host City erhöht.
2. Markenpräsenz von Zürich bei freestyle.ch on tour (der neuen, nationalen Promotions-tour in acht Städten)
3. freestyle.ch Zürich verpflichtet sich, den gesamten Strom als ewz.ökopower zu beziehen.
4. freestyle.ch Zürich verpflichtet sich, die Veranstaltung als klimaneutralen Event durchzuführen.
5. freestyle.ch Zürich stellt in jedem Vertragsjahr die Plattform für eine Partnerschaft mit einem sozialen oder ökologischen Projekt/einer Institution der Stadt Zürich zur Verfügung. Die Stadt kann diese Kooperation entweder für ein eigenes Projekt verwenden oder ein Projekt von Dritten bezeichnen.

Daneben gelten alle in der bisherigen Vereinbarung enthaltenen Punkte weiter.

Mit der vorliegenden Weisung wird eine Fortführung der Partnerschaft mit freestyle.ch Zürich für weitere drei Jahre beantragt. Dafür sind jährlich Fr. 162 000.– (einschliesslich 8 Prozent MwSt) notwendig. Dieser Betrag ist im Budget 2012 von Stadtentwicklung Zürich eingestellt und wird für die Jahre 2013 und 2014 ordentlich budgetiert werden.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Für die Durchführung des freestyle.ch Zürich-Anlasses wird der freestyle.ch AG für die Jahre 2012 bis 2014 ein jährlich wiederkehrender Betrag von Fr. 162 000.– (einschliesslich 8 Prozent MwSt) bewilligt.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrates

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti